

und Gendbrugges abgehalten werden. Die Vortragenden wurden ermächtigt, den an den Curfen fleißig Theilnehmenden nach einer Prüfung ihre Kenntnisse und Fortschritte zu bestätigen. Dieses Verfahren hat, wie versichert wird, ungemein anregend gewirkt, und hält es jeder für eine Ehre, ein solches Certificat zu bekommen. Im Ganzen wurden bisher 656 Certificate ausgefolgt.

Specialcurse über Gemüsebau werden an der Thierarzeneischule in Cureghem abgehalten, umfassen auch je zehn Vorträge und sind von einer großen Zahl Praktiker besucht. Neuerdings sind ähnliche Curse in Namur und Peruwelz eingerichtet worden. Auch bei diesen Curfen werden nach bestandener Prüfung den Theilnehmern Certificate ausgestellt; bisher betrug die Zahl derselben 721.

Seit 1866 sind ferner öffentliche Conferenzen angeordnet worden, über Gesundheitspflege der Hausthiere, und zwar werden die Thierärzte unter Ueberwachung der Provincial-Commission für Ackerbau damit beauftragt.

Die agriculturchemische Versuchstation zu Gembloux wurde nach dem Muster der deutschen Station von der „Association pour la fondation des Stations agricoles expérimentales en Belgique“ 1872 gegründet. An der Spitze der Station steht als Director der deutsche Chemiker Dr. Petermann. Die Regierung steuerte zur ersten Einrichtung einen Betrag von 20.000 Francs und für die laufenden Kosten per Jahr 10.000 Francs bei. Das Gesamtbudget für das Jahr 1873 beläuft sich auf 31.533 Francs 29 Centimes. In Folge des erfreulichen Aufschwunges, den diese Station schon im ersten Jahre ihres Bestehens, namentlich in Rücksicht auf die Düngercontrole, genommen hat, wird beabsichtigt, in Flandern eine zweite Station zu gründen. Dem Referenten liegen sechs von der Versuchstation bisher publicirte Bulletins vor. Das erste enthält den Tarif für die Honoraranalysen, das zweite ein Exposé über die Controle der Handelsdünger, das dritte Resultate der in Folge der Düngercontrole durchgeführten Analysen, das vierte die Analyse eines englischen Superphosphates und anderweitiger Dünger, dann von Rüben und eines Bodens von Brügge, das fünfte ein Exposé über die Phosphate der Phönixinseln, spanische Phosphate und über eine neue Rübenkrankheit, das sechste endlich eine Erläuterung der Darstellung der Resultate der Controlsanalysen, des Nobbe'schen Keimapparates und Analysen des Frägers-Guanos.

Von den in der belgischen Abtheilung ausgestellten Lehrmitteln sind besonders die chemischen Apparate von L. Henry zu nennen.

Schweden.

Wer auf dem Weltausstellungsplatze das schwedische Schulhaus besucht hat, wird sich gewifs über die praktische und sorgfältige Durchführung dieser Abtheilung des öffentlichen Unterrichtes in Schweden aufrichtig gefreut haben. Die Fürsorge für die Volksschule steht aber in diesem Lande nicht vereinzelt da, auch andere Fächer finden in dem nordischen Reiche in allen Kreisen der Bevölkerung ernste Pflege und Unterstützung. Ueber den landwirthschaftlichen Unterricht gibt ein kleines gelegentlich der Weltausstellung edirtes Werkchen von dem beständigen Secretär der königlichen Akademie des Ackerbaues von Schweden J. Arrhenius: „Exposé succinct des Institutions et des établissements relatifs à l'agriculture en Suède“, manchen interessanten Aufschluss.

Sämmtliche auf den Ackerbau Bezug habenden Angelegenheiten ressortiren in Schweden den Ministerien des Innern, der Finanzen und der Culten.

Man hat zwei Kategorien landwirthschaftlicher Unterrichtsanstalten (Landbruks-läroverken), höhere und niedere. Höhere Landes-Lehranstalten (Landbruks-Instituten) existiren zwei, die eine zu Ultuna (auf der Ausstellung vertreten durch eine Sammlung von Modellen zu landwirthschaftlichen Geräthen) im Gouvernement von Upsala und die zweite zu Alnarp im Gouvernement von Malmö. Ultuna, die ältere, wurde 1848, Alnarp 1862 eröffnet. Jede Anstalt ist verbunden mit einer Gutswirthschaft und untersteht einem Curatorium, bestehend aus einem Präsidenten